

Wanderung am 24.02.2002: Oberabsteinach - Weinheim; - Nachlese -

Schnee - Kunst - ein Heiliger - irisches Bier. Was hat all das mit unserer Wanderung zu tun?

Mit der OEG fuhren wir zunächst nach Weinheim; der Bus wartete freundlicherweise, so dass wir einen nahtlosen Anschluss nach Oberabsteinach hatten. Auf dem Weg dorthin verwandelten sich die Regentropfen immer mehr in Schneeflocken; in Oberabsteinach empfing uns eine herrlich weiße Landschaft und ein äußerst stürmischer Wind.

Nach der Begrüßung durch Wanderführer Horst Atteln stapften wir los - hinein in die weiße Pracht Richtung Mackenheim. Das erste übrig gebliebene Sandstein-Kunstwerk des aufgelösten Figurenparks hieß "Die Rastende". Uns war es zu kalt es ihr gleichzutun, so marschierten wir weiter. Noch zwei steinerne Kunstwerke, die jeden zu eigenen Interpretationen anregten - dann ging es rechts ab zum Waldrand. Sogleich ließ der Wind nach, keine Schauer mehr von oben und wir genossen die wunderschönen Ausblicke weit in die Täler und die herrliche abwechslungsreiche Landschaft ringsum. Wanderfreund Atteln empfahl jedem, diese Tour im Frühjahr nochmals zu wandern, da wir uns fast nur in Laubwald bewegen und das frische Grün die Strecke dann noch mehr als heute zu einem Genuss werden lässt.

Ein kurzer Aufstieg und wir waren am Götzenstein (522 m) - einer heidnischen Kultstätte aus der Zeit des Frankenkönigs Chlodwig, die noch errichtet wurde als fast die gesamte Umgebung bereits christianisiert war. So kommt auch unser erwähnter Heiliger ins Spiel, denn der irische Wanderbischof und Missionar - der heilige Kilian (Partron des Bistums Würzburg) - wirkte auch in unserer Gegend. Nach Meinung von Horst Atteln wird er hier wohl am meisten das Bier vermisst haben, denn der Wein in der Zeit des 7. Jh. n. Chr. ist wohl nicht mit unserem heutigen Tröpfchen zu vergleichen. Irisches Bier - das bekamen wir für heute übrigens auch noch versprochen.

Doch zunächst wanderten wir einen wunderschönen Waldweg entlang bis zum Franzosenkreuz (einem Gedenkstein für drei Gefallene des napoleonischen Krieges) oberhalb von Birkenau. Von hier stiegen wir bergab.

In Birkenau verabschiedeten sich die Teilnehmer, die mit der Bahn nach Weinheim fuhren. Die anderen wanderten - auf einem ebenen Weg der Weschnitz entlang und am Porphyrturm vorbei - direkt bis in die "Woinemer Hausbrauerei". Dank der jährlich wiederkehrenden "irischen Wochen" mit Konzerten usw. erhielten wir heute Bier nach irischem Rezept gebraut, das vorzüglich schmeckte. Wer wollte, erhielt auch das berühmte "Irish Stew". So gestärkt brachte uns die OEG nach Schriesheim zurück.

Herzlichen Dank an Wanderführer Horst Atteln für diese wunderschöne Wanderung.

Ulrike Metz-Reinig